

# Erfahrungsbericht Ankara WiSe 2015/2016

## Vorbereitung

Die Idee am ERASMUS Programm teilzunehmen hatte ich schon in der neunten Klasse. Damals schon gefiel mir der Gedanke im Ausland zu studieren und neue Erfahrungen zu sammeln. Geträumt – getan. Da ich türkische Wurzeln habe, aber leider nicht viel über die türkische Kultur wusste, entschied ich mein Auslandsstudium in der Türkei zu machen.

Bezüglich der Bewerbung gibt es grundsätzlich keine Komplikationen. Alle Informationen sind auf der Seite der juristischen Fakultät in der Rubrik „Auslandsstudium“ zu finden. Grundsätzlich erfolgt der erste Schritt mit einem Online-Anmeldeverfahren. Hinsichtlich des Motivationsschreibens sollte man sich über die Gaststadt und die Gastuniversität vorher schon einmal genau informiert haben. Wenn man alle erforderlichen Unterlagen parat hat, besteht der letzte Schritt darin, diese in zweifacher Ausfertigung fristgerecht bei Frau Haustein abzugeben.

Nachdem man die Bewerbung eingereicht hat, heißt es auf eine positive Nachricht warten. Und wenn man das Glück hat nach Ankara gehen zu dürfen, wird man auch schon von der Gastuniversität per Mail kontaktiert. Als nächstes muss man sich an der Gasthochschule anmelden. In den Mails seitens der Gastuniversität wird der Anmeldevorgang genau beschrieben. Abgesehen von der Gastuniversität, wird man auch vom ERASMUS STUDENT NETWORK in Ankara angeschrieben, die wichtige Informationen über das Leben in Ankara geben. Außerdem wird jedem Studenten ein Mentor zugeteilt, der sich um die Probleme des Auslandsstudenten hinsichtlich der Unterkunft, der Aufenthaltsbestätigung und weiteren verwaltungstechnischen Verfahren kümmert.

Nach der Zusage wird man zunächst mit wichtigen organisatorischen E-Mails überflutet, jedoch ist alles schnell erledigt, wenn man es rechtzeitig macht.

## Unterkunft

Bezüglich der Unterkunftsfindung ist zu sagen, dass es in der Türkei staatliche Studentenwohnheime und private Studentenwohnheime gibt. Wenn man sich dafür entscheidet in einem staatlichen Wohnheim zu bleiben, würde ich raten, sich im ERASMUS Büro in Ankara zu informieren, da dieses einem sehr behilflich sein kann einen Platz zu finden. Letztendlich empfehle ich weder die staatlichen, noch die privaten Wohnheime, weil man in seiner Freiheit relativ eingeschränkt ist. Es gibt bestimmte Uhrzeiten, wann man wieder zurück im Wohnheim sein muss und die Wohnheime werden von Sicherheitsleuten kontrolliert. Man

hat keine Privatsphäre in den Zimmern, weil man diese mit zwei oder mehreren Studenten teilen muss. Das Essen ist nicht besser als das Essen in den Restaurants. Ich hatte eine Freundin, die in einem privaten Studentenwohnheim blieb und aus den oben genannten Gründen gar nicht zufrieden war. Ich hatte das Glück bei meinen Verwandten zu bleiben und ich war auch sehr zufrieden, da die Wohnung relativ groß war und meine Verwandten kaum zu Hause.

Ich rate jedem, der in Ankara studieren will, sich rechtzeitig um eine Studentenwohnung zu kümmern. Auf Facebook gibt es Gruppen, die einem helfen eine Wohnung zu finden. Einer dieser Gruppen ist zum Beispiel „Erasmus Ankara Flat Share 2015-2016“

### Studium

Mein Studium an der Universität in Ankara begann mit einer Orientierungswoche, organisiert von der ESN Ankara. Jeder aus dem Ausland kommende Student traf seinen Mentor (natürlich falls dieser an diesem Tag anwesend waren, denn die meisten waren nicht anzutreffen). Den ERASMUS Studenten wurde die Stadt gezeigt, es wurde aufgeklärt, wie es mit der Aufenthaltsbestätigung, der Versicherung, den Sprachkursen und der studentischen Organisation abläuft. Außerdem lernte man sich in dieser Woche gegenseitig kennen und tauschte sich aus.

Die in Deutschland gewählten Kurse wurden teilweise geändert oder zurückgezogen, deswegen fand in der darauffolgenden Woche die offizielle Kurswahl für das Wintersemester 2015/2016 statt. Ich als ERASMUS Student hatte nur die Möglichkeit Wahlkurse zu belegen. Um bestandene Prüfungen anrechnen zu können, musste ich Kurse im Bereich des Öffentlichen Rechts wählen, welche total interessant und aufschlussreich waren. Die Wahlkurse fanden alle auf Türkisch statt. Abgesehen davon, dass alle Professoren total sympathisch und aufgeschlossen waren, gab es das Problem, dass die meisten Wahlkurse am selben Tag zur selben Uhrzeit stattfanden. Aufgrund dessen konnte ich logischerweise an diesen Tagen nur einen Kurs besuchen und musste mich über die Restlichen informieren. Ich hatte nun das Glück, dass ich zweisprachig aufgewachsen bin und deswegen die türkische Sprache gut beherrschte, somit konnte ich mich über Wasser halten. Jedoch kann ich mir wirklich nicht vorstellen, wie jemand, der die türkische Sprache nicht gut beherrscht, selbstständig die türkische Rechtssprache und mithin die türkische Jurisprudenz erlernen soll.

Da die meisten Kurse gleichzeitig stattfanden, entstand dasselbe Problem auch in der Prüfungswoche – die Prüfungen überschneiden sich. Ich musste ständig zwischen den Professoren und der Studentenkanzlei hin und her laufen bis sich das Problem erhob.

## Alltag und Leben

Die türkische Gesellschaft ist ein sehr freundliches und hilfsbereites Volk, sodass man sich relativ schnell an den türkischen Alltag gewöhnt. Es gibt facettenreiche Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. In der Nähe der Universität Ankara gibt es den Ort „Hamamönü“. Hier trifft man auf alte historische Häuser (türk. Konak), die heutzutage als Cafes, Restaurants etc. dienen. Aufgrund der Nähe zur Universität Ankara trifft man hier oft auf Studenten. Des Weiteren ist das Museum für anatolische Zivilisation und das Gefängnismuseum Ulucanlar sehenswert. Wenn man schon die Gelegenheit hat in Ankara zu studieren, dann sollte man auf jeden Fall die Ruhestätte des Staatsgründers Mustafa Kemal Atatürk und die Burg von Ankara besuchen. Von der Burg aus kriegt man eine fabelhafte Sicht auf die Hauptstadt und perfekte Fotos lassen sich auch knipsen. Letztendlich ist es so, dass man sich nach den Vorlesungen in ein Cafe in Kizilay oder Tunali setzt und etwas isst oder einfach ein Kaffee trinkt und mit Freunden redet. Das Leben in der Gaststadt ist für einheimische vielleicht teuer, jedoch für europäische Studenten nicht. Für ein Cafe-Besuch sollte man mit max. 7 € rechnen. Die Lebenshaltungskosten variieren natürlich, aber Ausgaben mehr als 500 € pro Monat sollten nicht der Fall sein.

## Fazit

Im Großen und Ganzen hat mir mein Aufenthalt in Ankara und mein Universitätsleben sehr gut gefallen. Abgesehen von misslungener Organisation im Bereich universitäre Verwaltung, hat mir die Studentenschaft der Universität Ankara, die Hilfsbereitschaft der einheimischen Studenten und das Leben in Ankara sehr gefallen. Meine schönsten Erfahrungen habe ich während meiner Reisen quer durch die Türkei gewonnen. Vor allem hinsichtlich der Selbständigkeit, der Organisation und der kulturellen Bereicherung habe ich meine Kompetenzen erweitert und vertieft. Grundsätzlich kann man nicht von schlechten Erfahrungen reden, denn jede Erfahrung ist goldwert. Dennoch habe ich nicht mit dem ganzen Stress bezüglich der Wahlfächer und der Prüfungen gerechnet. Dies wäre das einzig Negative, was ich als „schlechte Erfahrung“ vermerken würde.



Kappadokien:



Eskisehir:



Istanbul:

